Moninger Holding

AKTIENGESELLSCHAFT

Geschäftsbericht

Geschäftsjahr 2009

Moninger Holding AG, Karlsruhe

Moninger Holding Aktiengesellschaft Karlsruhe

Bericht über das Geschäftsjahr vom 01. 01. bis 31. 12. 2009

Mehrjahresvergleich

Rechnungslegungsnorm		IFRS Konzern	HGB	HGB Einzelabschluss	HGB	HGB
Geschäftsjahr		2009	2008	2007	2006	2005
Umsatz						
Bier	TEUR	6.727	7.313	6.992	7.474	7.777
alkoholfreie Getränke	TEUR	2.041	1.958	1.863	1.758	1.907
Lohnverarbeitung für Fremde	TEUR	5.635	6.172	5.439	6.535	6.743
Haustrunk	TEUR	52	55	58	56	60
Erlösschmälerungen	TEUR	-1.337	-1.334	-1.352	-1.396	-1.501
Getränke gesamt	TEUR	13.118	14.164	13.000	14.427	14.986
Miet- und Pachterlöse	TEUR	1.205	1.103	1.267	1.430	1.419
Sonstige	TEUR	80	78	68	171	101
Umsatzerlöse gesamt	**TEUR**	**14.403**	**15.345**	**14.335**	**16.028**	**16.506**
Jahresergebnis	**TEUR**	**-104**	**88**	**-461**	**-55**	**29**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**TEUR**	**-413**	**1.012**	**-183**	**442**	**635**
Eigenkapital	**TEUR**	**3.291**	**3.395**	**3.269**	**3.730**	**3.785**
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	**TEUR**	**974**	**919**	**773**	**664**	**1.448**
Abschreibungen hierauf	**TEUR**	**667**	**744**	**898**	**923**	**1.027**

Inhalt

	Seite
Bericht des Aufsichtsrats	6
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	7
Allgemeine Entwicklung	
Geschäftsverlauf im Konzern	9
Geschäftsverlauf der Moninger Holding AG	11
Sonstige Angaben	12
Kontroll- und Risikomanagementsystem	13
Ausblick	14
Einzelabschluss	
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Entwicklung des Anlagevermögens	18
Anhang	19
Erklärung Corporate Governance Kodex	25
Bestätigungsvermerk	26
Konzernabschluss	
Konzernbilanz	27
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	28
Konzern-Kapitalflussrechnung	29
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	30
Konzernanhang	31
Bestätigungsvermerk	52

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und beratend begleitet. In vier Sitzungen mit dem Vorstand, die im Kalenderhalbjahr mit jeweils zwei Sitzungen stattgefunden haben, wurde eingehend die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens umfassend dargelegt und beraten. Insbesondere wurden die Absatzlage, der Abschluss von wichtigen Verträgen, die Investitionsplanung sowie die Finanzsituation und Maßnahmen zur Kostenbegrenzung behandelt. Soweit satzungsgemäß die Zustimmung des Aufsichtsrats für einzelne Geschäfte erforderlich war, wurde diese erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich auch über das Risikomanagementsystem nach dem KonTraG durch den Vorstand unterrichten lassen. Darüber hinaus befasste sich der Finanzausschuss des Aufsichtsrats und der Vorstand in drei Sitzungen ausführlich mit der finanziellen Lage der Gesellschaft und den finanziellen Auswirkungen einzelner Geschäftsabschlüsse. Des Weiteren haben Vorstand und Aufsichtsrat die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex eingehend beraten und die Erklärung gemäß § 161 AktG gemeinsam ausgearbeitet.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der gesetzlichen Regelung dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, den Prüfungsauftrag erteilt und Prüfungsschwerpunkte vereinbart.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie der Lagebericht wurden von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsräten vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 07. April 2010 ausführlich beraten. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen. Er berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung und stand für Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Abschlussprüfer und Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat die nach § 313 Abs. 3 AktG erforderliche Bestätigung erteilt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Von diesem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat ebenfalls zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Karlsruhe, den 08. April 2010

DER AUFSICHTSRAT

Rebel, Vorsitzender

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat:

BERNHARD A. REBEL, Stuttgart
Vorsitzender, Diplom-Kaufmann,
stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart;
Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:
– Sinner AG, Karlsruhe, Vorsitzender
– Eviag AG, Duisburg

GERALD ERDRICH, Karlsruhe
Stellvertretender Vorsitzender,
Geschäftsführer der Deutschen Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes
Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau,
Geschäftsführer des Obstgemeinschaftsbrennerverbandes e.V., Hannover

GUSTAV LAUSER, Stuttgart
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH
Aufsichtsratmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Sinner AG, Karlsruhe

PETER MARGGRANDER, Karlsruhe
Unternehmensberater

Arbeitnehmervertreter:

HORST GEPPERT, Karlsruhe
Industriekaufmann

ACHIM THIELE, Eggenstein
Betriebswirt

Vorstand:

HORST WINTERBERG, Muggensturm

Konzernlagebericht und Lagebericht der Moninger Holding AG für 2009

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Durch den Einfluss der Konjunkturpakete der Bundesregierung war zwar im ersten Halbjahr 2009 ein leichter Aufwärtstrend erkennbar, aufgrund des weiteren Exporteinbruchs in der zweiten Jahreshälfte und der auslaufenden Konjunkturhilfen, sank bis Ende 2009 das Bruttoinlandsprodukt jedoch um 5 %, so stark wie nie zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik. So blieb auch der private Konsum in 2009 weit hinter den Erwartungen zurück. Zwar zeigte sich im ersten Halbjahr eine leichte Verbesserung des Konsumklimas, diese Entwicklung wurde jedoch durch die bestehende Unsicherheit aus der Finanzkrise sowie durch die Erhöhung der Energie- und Lebenshaltungskosten merklich abgeschwächt.

Die von den Regierungen angestoßenen Konjunkturprogramme bewirkten bei allen führenden Industrienationen Rekordverschuldungen, konnten aber eine noch massivere Rezession verhindern. Erste Staaten werden beim Rating herabgestuft, was auch deutlich negative Rückwirkungen auf die Finanzierung der Unternehmen hat. Der Außenhandel Deutschlands, in den vergangenen Jahren wichtigster Wachstumsmotor, brach mit -3,4 % bedenklich ein und hinterließ damit deutlich negative Spuren in der Investitionstätigkeit aller Wirtschaftssegmente. Diese Entwicklung hat erhebliche Einflüsse auf die Beschäftigungslage. Die massive Ausweitung von Kurzarbeit verhinderte einen hohen Beschäftigungsabbau, dennoch erhöhte sich die Arbeitslosenquote leicht auf 7,8 %.

Entwicklung des Bier- und Getränkemarktes

Die negative Entwicklung der deutschen Brauindustrie hat sich auch im Jahr 2009 fortgesetzt. Im gesamten Bundesgebiet hatte der Bierabsatz im Jahr 2009 einen Rückgang von 2,5 % zu verzeichnen. Baden-Württemberg liegt mit 4,5 % Minus deutlich unter den Zahlen des Vorjahres. Der Pro-Kopf-Verbrauch ist auf 111 l gesunken.

Die Mittelstandsbrauereien und damit auch die Brauerei Moninger werden hauptsächlich durch die aggressive Preispolitik der nationalen Premiumbrauereien unter Druck gesetzt. Verursacht wird dies durch die weg brechenden Absätze und dadurch frei werdende Produktionskapazitäten.

Diese Entwicklung löst zunehmend Dumpingpreise bei den Markenbieren aus.

Für die regionalen Brauereien hat dies entweder Absatzverluste bei gleichbleibendem Preisgefüge oder preisbedingte Deckungsbeitragsrückgänge zur Konsequenz.

Diese Preisspirale bewegt sich permanent nach unten; ein Ende dieser Entwicklung ist nicht absehbar.

Von dieser Preis- und Kostenentwicklung bleibt auch der B-Marken Sektor (mit Lohnbrau) trotz leicht zunehmendem Absatzniveau nicht verschont.

Gesellschaftsrechtliche Änderungen

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 27. Mai 2009 und der Eintragung ins Handelsregister am 7. Juli 2009 wurde im Geschäftsjahr 2009 der gesamte operative Brauereibetrieb der Moninger Holding AG (vormals: Brauerei Moninger AG) in die hundertprozentige Tochtergesellschaft, die Brauerei Moninger GmbH, mit Wirkung zum 1. Januar 2009 rechtswirksam ausgegliedert. Die Übertragung erfolgte im Wege der Ausgliederung zur

Neugründung gegen die Gewährung von Anteilen. Die Moninger Holding AG hält damit 100 % der Anteile an der Brauerei Moninger GmbH.

Bei der Moninger Holding AG sind neben der Beteiligung an der Brauerei Moninger GmbH im Wesentlichen die Pensionsverpflichtungen verblieben. Die Arbeits- und Anstellungsverhältnisse sämtlicher Arbeitnehmer der Moninger Holding AG sind inhaltlich unverändert und mit allen Rechten und Pflichten auf die Brauerei Moninger GmbH übertragen worden. Der Betriebsrat blieb unverändert im Amt der Brauerei Moninger GmbH. Veränderungen auf betrieblicher Ebene oder der betrieblichen Organisation gab es infolge der Ausgliederung nicht.

Die strategische Ausrichtung, Steuerung und Koordination der Brauerei Moninger GmbH steht damit unter dem Dach der Moninger Holding AG. Wesentliche Aufgaben der Moninger Holding AG bestehen in der Vorgabe, Verfolgung und Umsetzung der o.g. strategischen Zielsetzung, der Weiterentwicklung des operativen Brauereibetriebes sowie des effizienten Einsatzes von Finanzmitteln und der Schaffung hierzu notwendiger Gesellschaftsstrukturen.

Die kontinuierliche Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie die Unternehmensführung ist zum einen durch die Gesellschaftserstellung der Moninger Holding AG und zum anderen durch die unveränderte Besetzung des Vorstands auch nach der Ausgliederung gewährleistet.

Des Weiteren wurde zwischen der Moninger Holding AG und der Brauerei Moninger GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2010 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Unternehmenspolitik

Mit der gesellschaftsrechtlichen und operativen Selbständigkeit des ausgegliederten Brauereibetriebs ist nun die Grundlage dafür geschaffen worden, das Brauereigeschäft künftig flexibler, entsprechend der an den Wettbewerbs- und Marktgegebenheiten ausgerichteten Unternehmensstrategie, zu gestalten. Ziel ist es, die existenzbedrohenden Marktver-änderungen zu bewältigen und damit das Fortbestehen der Brauerei Moninger möglich zu machen.

Wesentlich gestützt werden soll dies durch strategische Zusammenschlüsse jeglicher Art mit Dritten. Nur durch solche Strukturen kann eine dauerhafte und für die Zukunft ausgerichtete Wettbewerbsposition erreicht werden.

Geschäftsverlauf im Konzern

Infolge der Ausgliederung des Brauereibetriebs in die neue Beteiligungsgesellschaft, Brauerei Moninger GmbH, hat die Moninger Holding AG erstmalig für das Geschäftsjahr 2009 einen Konzernabschluss gemäß § 315 a HGB nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, zu erstellen.

Umsatz- und Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** im Konzern verminderten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,1 % auf TEUR 14.403, insbesondere aufgrund der Entwicklung der Getränkeerlöse, die um 7,4 % auf TEUR 13.118 zurückgingen. Diese negative Entwicklung betrifft das gesamte Sortiment mit Ausnahme der eigenen alkoholfreien Marke ‚Bioflora', die erneut zulegen konnte.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen von TEUR 1.414 um TEUR 570 auf nun TEUR 1.984 infolge des Veräußerungsgewinns in Höhe von TEUR 415 aus dem Verkauf von nicht mehr benötigten Immobilien.

Trotz der rückläufigen Absatzentwicklung vermindeten sich die Materialaufwendungen lediglich um 3,2% auf TEUR 6.845. Grund hierfür sind überproportionale Preissteigerungen auf den relevanten Rohstoffmärkten.

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 67 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 71) beschäftigt, davon vier Teilzeitkräfte sowie fünf Auszubildende.

Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seit der Ausgliederung des Brauereibetriebs bei der Brauerei Moninger GmbH beschäftigt. Der **Personalaufwand** (einschließlich Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen) erhöhte sich leicht auf TEUR 4.133.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen,** die insbesondere Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie sonstige Steuern enthalten, lagen bei TEUR 5.242.

Im Geschäftsjahr 2009 ergibt sich somit ein Jahresfehlbetrag von TEUR 104.

Personal- und Sozialbericht

Personalentwicklung

Die Anzahl der Beschäftigten verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um vier Mitarbeiter auf 67. Darin enthalten sind 2 Auszubildende (Vorjahr 4) und 5 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 4).

Tarifsituation

Die Tarifparteien vereinbarten im April 2009 eine einheitliche Entgelterhöhung von 2,4 % ab 1. Mai 2009. Dieser Entgelttarifvertrag hat eine Laufzeit vom 1. Februar 2009 bis 31. Januar 2011.

Die Zahl der Pensionäre sank auf 173 (Vorjahr 177).

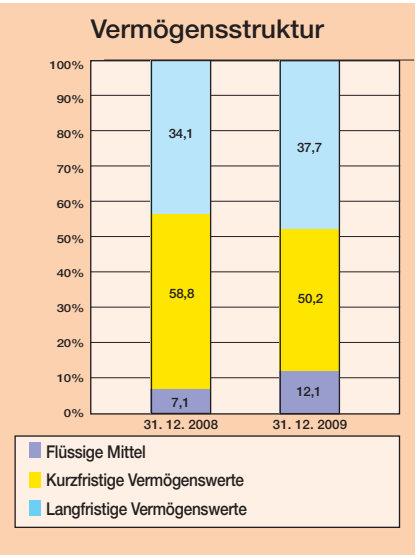
Vermögenslage und Investitionen

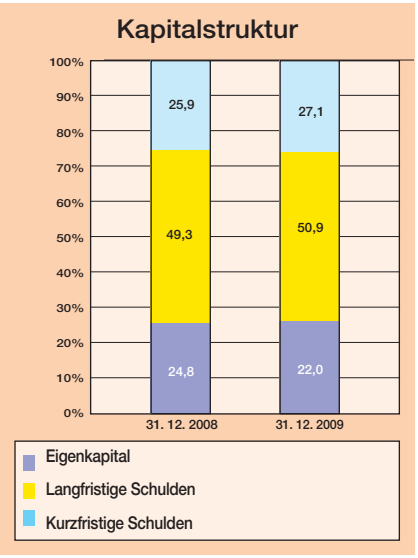
Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 935 (7,1 %) auf TEUR 12.157 vermindert. Die Bilanzrelationen wurden davon nur geringfügig beeinflusst.

Die Investitionen im Konzern betrugen insgesamt TEUR 1.729 (Vj. TEUR 1.956), davon TEUR 974 in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und TEUR 755 in Finanzanlagen. Die Investitionen in Sachanlagen sind insbesondere auf Marktinvestitionen (Absatzstättenausstattung und Werbeanlagen) sowie auf notwendige Erneuerungsinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich infolge notwendiger Investitionen um TEUR 125 und machen nun 37,7 % der Bilanzsumme aus (Vj. 34,1 %). Die Veränderung der Flüssigen Mittel ist in der Kapitalflussrechnung im Anhang detailliert dargestellt. Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte verminderten sich um TEUR 1.607 insbesondere aufgrund Darlehensrückzahlungen der Sinner AG.

Die den langfristigen Schulden zuzuordnenden Pensionsrückstellungen, die in ihrem absoluten Betrag um TEUR 292 zurückgingen, haben einen Anteil von rund der Hälfte (50,3 %, Vj. 48,9 %) an der Bilanzsumme. Die kurzfristigen Schulden (Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen) machen rund 22,0 % (Vj. 24,8 %) aus.





Finanzlage

Die Finanzlage messen wir am Free-Cashflow. Ausgehend vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird er wie folgt abgeleitet:

	TEUR 2009	TEUR 2008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-413	1.012
Einzahlungen aus Sachanlageverkäufen	1	6
Einzahlungen aus Immobilienverkäufen	538	0
Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen	793	1.078
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-974	-919
Auszahlungen von sonstigen Ausleihungen	-755	-1.038
Free Cashflow	**-810**	**139**

Im abgelaufenen Jahr war ein negativer Free Cashflow zu verzeichnen. Dies geht im Wesentlichen auf den Rückgang des operativen Cashflows sowie auf erforderliche Investitionen in Sachanlagen zurück.

Geschäftsverlauf der Moninger Holding AG

Durch die Ausgliederung des operativen Brauereibetriebs ist die Moninger Holding AG als strategische Holdinggesellschaft tätig und betreibt damit kein operatives Geschäft mehr. Lediglich die Beteiligung an der Brauerei Moninger GmbH, Immobilien sowie die Pensionsverpflichtungen sind bei der Gesellschaft verblieben. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist insofern mit dem Geschäftsjahr 2008 nicht vergleichbar.

Umsatz- und Ertragslage

Das Jahresergebnis 2009 war insbesondere von Immobilienverkäufen sowie Bewertungsänderungen bei den Pensionsverpflichtungen geprägt. So wirkte sich die Veräußerung von zwei nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilien mit einem Veräußerungsgewinn von TEUR 415 unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** aus. Unter Berücksichtigung von Erträgen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen sowie Erträgen aus Geschäftsbesorgungsumlagen gegenüber der Sinner AG sowie der Brauerei Moninger GmbH lagen die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr 2009 bei TEUR 807.

Mit der rechtswirksam vollzogenen Ausgliederung hat die Moninger Holding AG keine Beschäftigten mehr. Die im Geschäftsjahr 2009 ausgewiesenen Personalaufwendungen von insgesamt TEUR 752 betreffen ausschließlich die Vorstandsbezüge sowie laufende Zuführungen (TEUR 172) und einen einmaligen Mehraufwand (TEUR 278) - im Rahmen der Veränderung des Diskontierungssatzes sowie der Ermittlungsmethode - zu den Pensionsrückstellungen. Zur Verrichtung der entsprechenden Tätigkeiten steht der Moninger Holding AG weiterhin die Verwaltung und Organisation der Brauerei Moninger GmbH zur Verfügung. Hierfür entrichtet die Moninger Holding AG ein Dienstleistungsentgelt, welches in den übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist.

Das **Finanzergebnis** setzt sich im Wesentlichen aus Zinserträgen aus der Finanzierung verbundener Unternehmen mit TEUR 400 sowie der Aufzinsung der Pensionsrückstellung mit einem Aufwand von TEUR 284 zusammen.

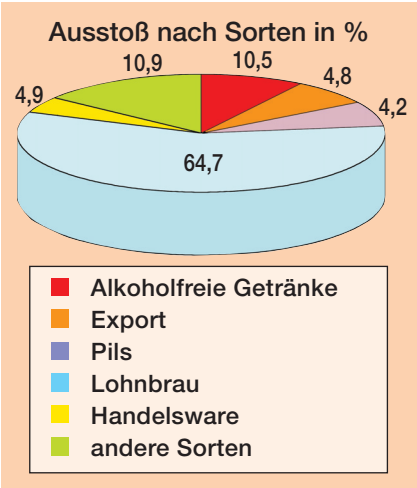
Im Geschäftsjahr 2009 liegt damit der **Jahresfehlbetrag** bei TEUR 11.

Vermögenslage und Investitionen

Infolge der Ausgliederung der zum Brauereibetrieb gehörenden Aktiven und Passiven verminderte sich die Bilanzsumme zum 31.12.2009 auf TEUR 9.119. Abgänge waren durch zwei nicht mehr benötigte Immobilien zu verzeichnen.

Die Finanzanlagen bestehen ausschließlich aus dem 100%igen Anteil an der Brauerei Moninger GmbH.

Geschäftsverlauf der Beteiligungsgesellschaft Brauerei Moninger GmbH



Die Absatzentwicklung der Beteiligungsgesellschaft Brauerei Moninger GmbH spiegelt die weiterhin dramatische Entwicklung auf dem Bier- und Getränkemarkt wider. So zeigt der Bierabsatz der Brauerei Moninger in allen Segmenten – A/B-Marken, Lohnbrau, Handelswaren - im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang, was sich ungehindert im Umsatz niederschlägt. Vor allem im Lohnbrausektor musste aufgrund des dort herrschenden Preiskampfes Absatz aufgegeben werden.

Der Lohnbraumarkt wird mittlerweile ebenfalls erheblich von den Braukonzernen beeinflusst.

Aufgekaufte Brauereien werden zu Billigbraustätten umfunktioniert.

Lediglich die alkoholfreie Biermarke ‚Bleifrei' sowie die Erfrischungsgetränke-Marke ‚Bioflora' verzeichneten einen erfolgsversprechenden Zuwachs.

Erfreulich zeigt sich eine erste Zusammenarbeit im Rahmen eines mittelfristigen Abfüllauftrags für alle Flaschenbiere und Mixgetränke mit einer regionalen Brauerei seit 1. Dezember 2009.

Geplante Personalkosteneinsparungen und mengenbedingt rückläufige Materialaufwendungen konnten die Umsatzrückgänge im Geschäftsjahr 2009 nicht ausgleichen. Lediglich aufgrund von Einmaleffekten im Rahmen der nicht mehr erforderlichen Risikovorsorge konnte ein leicht positives Ergebnis erwirtschaftet werden.

Sonstige Angaben

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital ist in 1.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung wurde auf unserer Homepage unter www.moninger-holdingag.de dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zu Änderungen der Satzung

Die Satzung bestimmt: Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Darüber hinaus gelten §§ 84, 85 AktG.

Die Änderung der Satzung richtet sich ausschließlich nach den Regelungen des Aktiengesetzes (§§ 179 bis 181 AktG).

Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat

Aus seinem Anstellungsverhältnis erhält der Vorstand eine laufende Grundvergütung, eine Festtantieme sowie einen Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Altersversorgung. Darüber hinaus wird jährlich im Dezember vom Aufsichtsrat eine erfolgsabhängige Tantieme festgesetzt.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält jährlich nachschüssig eine feste Vergütung von EUR 4.000,00 zuzüglich Auslagen (vgl. § 15 Abs. 1 der Satzung). Der/die Vorsitzende sowie sein(e) Stellvertreter(in) das Doppelte.

Kontroll- und Risikomanagement-system

In allen Unternehmensbereichen wurden mögliche Risiken erfasst (Risiko-Inventur) und die für die Überwachung Verantwortlichen festgelegt. Für etwa erforderliche Lenkungsmaßnahmen sind die zuständigen Stellen benannt. Im Vertriebsbereich ist die für Vertriebsleistungen vorhandene Kompetenzrichtlinie in das Risiko-Überwachungssystem eingebunden.

Wesentliche Risiken resultieren aus der derzeitigen Kostenstruktur der Brauerei, die in erheblichem Umfang Fixkosten enthält. Anstrengungen in den zurückliegenden Jahren wurden darauf konzentriert, die Kapazitäten der Brauerei besser auszulasten. Dies geschieht insbesondere durch den Abschluss von Lohnbrauverträgen. Gleichzeitig wird die Produktion und/oder Abfüllung von Randsorten und Sondergebinde auf Dritte verlagert. Ziel ist es, möglichst große Lose in der eigenen Produktion abzuwickeln.

Das Alter der Produktionsanlagen stellt nach wie vor ein weiteres wesentliches Risiko dar. Ausfälle könnten jederzeit möglich werden. Durch prozessbegleitende Überwachung des Zustandes der Anlagen ist dieses Risiko beherrschbar. Dabei wird gezielt in Instandhaltungs- und Vorsorgemaßnahmen investiert. Im Rahmen der Erfassung der Instandhaltungserfordernisse wurde ein mittelfristiger Instandhaltungsplan aufgestellt. Dieser wird sukzessive abgearbeitet. Sollte eine wesentliche Produktionsanlage ausfallen, liegen entsprechende Notfallpläne vor. Im Extremfall eines Produktionsstillstandes können wir teilweise kurzfristig auf externe Kapazitäten zurückgreifen.

Darüber hinaus wird laufend die Stellung der Marke Moninger am Markt sowie die Optimierung der Ertrags- und Kostenstruktur untersucht.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung (§§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Da die Moninger Holding AG mit Ausnahme des Vorstands kein eigenes Personal beschäftigt, wurde im Rahmen des Dienstleistungsvertrages mit der Brauerei Moninger GmbH, Karlsruhe, Vorsorge getroffen, dass alle erforderlichen Maßnahmen seitens des Dienstleisters umgesetzt werden. Diese Regelungen werden laufend auf Anpassungserfordernisse überprüft.

Das interne Kontrollsystem bei der Moninger Holding AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Im Rahmen der Weisungsbefugnis als Gesellschafter der Brauerei Moninger GmbH wird darauf geachtet, dass die für die Holding geltenden Vorgaben auch in der Beteiligungsgesellschaft umgesetzt werden. Daher gelten die Ausführungen sowohl für die Moninger Holding AG als auch für den Konzern.

Das interne Kontrollsystem besteht aus dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem. So wird die Ergebnis-, Finanz- und Investitionsplanung laufend mit den Ist-Zahlen verglichen, um abweichende Entwicklungen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Hinzu kommen die prozessintegrierten und prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen, zu denen im Wesentlichen die maschinellen IT-Prozesskontrollen sowie das „Vier-Augen-Prinzip“ als manuelle Prozesskontrollen gehören. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im Moninger-Konzern festgelegten Organisations-,

Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Rechnungslegung.

Ausblick

Mit der vollzogenen gesellschaftsrechtlichen Neustrukturierung wird die Moninger Holding AG nun mittelfristig die strategische Zielsetzung positiv umsetzen können. Hierzu zeigt das Brauereigeschäft, welches rechtlich selbständig von der Beteiligung Brauerei Moninger GmbH geführt wird, erste positive Resonanz im Bereich der Zusammenarbeit mit regionalen Brauereien. Zur Stabilisierung und Verbesserung der Absatz- und Ergebnissituation vor allem im unbefriedigend verlaufenden A-Markengeschäft werden Kooperationen im Bereich Bier angestrebt, um für die zukünftig sich verschärfende Wettbewerbssituation aufgestellt zu sein.

Damit ist wiederum für die Moninger Holding AG die Grundlage für die Sicherung der bestehenden Pensionsverplichtungen geschaffen.

Der Biermarkt wird sich durch die aggressive Preispolitk der Premiumbrauereien weiter verschärfen.

Der permanente Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs an Bier wird sich fortsetzen.

Die Brauerei Moninger GmbH wird zur Milderung dieser Entwicklung folgende Maßnahmen verfolgen:

1. Neustrukturierung des bisherigen Preissystems für alle Absatzschienen.
2. Absatzsteigerungen im Inland mit alkoholfreiem Bier, speziell der Sorte ‚Bleifrei', der Bio-Limonade ‚Bioflora', verschiedene Biermischgetränke (z.B. ‚Red Sonja').
3. Weitere Kooperationen und Übernahme von kostendeckenden Lohnbrauaufträgen.
4. Verhandlungsaufnahme mit Mitbewerbern aus dem gesamten Getränkespektrum zur Zusammenarbeit auf allen denkbaren Ebenen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2010 wird das Konzernergebnis weiter von der Entwicklung der Brauerei Moninger GmbH, abhängig von der Absatzentwicklung, belastet sein. Um weiteren Absatzrückgängen vorzusorgen, müssen auch künftig Kosteneinsparungsprogramme umgesetzt werden.

Aufgrund den im Geschäftsjahr 2009 zu verzeichnenden außerordentlichen Erträgen aus Immobilienverkäufen rechnen wir für das kommende Jahr 2010 insgesamt mit einem rückläufigen Jahresergebnis für den Einzel- und Konzernabschluss.

Entwicklung der Finanzlage

Die Liquiditätsausstattung des Moninger Konzerns wird sich durch weitere Tilgungszahlungen aus gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen verbessern.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, ist unverändert mit Mehrheit an der Moninger Holding AG beteiligt. Der Vorstand hat deshalb den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben: „Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklären wir, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

Karlsruhe, 26. Februar 2010

DER VORSTAND

Horst Winterberg

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

			(nach Ausgliederung) 01.01.2009	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		0,00	13.566,00
II. Sachanlagen	5.085,00		130.488,00	2.236.921,00
III. Finanzanlagen	100.000,00		100.000,00	2.154.019,98
		105.085,00	230.488,00	4.404.506,98
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0,00		0,00	1.065.907,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.858.111,11		8.304.560,55	6.515.883,10
III. Flüssige Mittel	1.156.052,11		588.596,66	928.246,09
		9.014.163,22	8.893.157,21	8.510.036,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten		250,00	0,00	9.269,12
		9.119.498,22	9.123.645,21	12.923.812,44

Passiva

			(nach Ausgliederung) 01.01.2009	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.090.335,05	4.090.335,05
II. Kapitalrücklage	1.306.350,76		1.306.350,76	1.306.350,76
III. Andere Gewinnrücklagen	460.162,69		460.162,69	460.162,69
IV. Bilanzverlust	2.576.637,43		2.565.403,99	2.565.403,99
		3.280.211,07	3.291.444,51	3.291.444,51
B. Rückstellungen		5.645.100,00	5.776.726,00	7.549.800,00
C. Verbindlichkeiten		194.187,15	55.474,70	1.909.572,10
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00	172.995,83
		9.119.498,22	9.123.645,21	12.923.812,44

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009 EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	19.644,80	15.638.143,47
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	34.799,75
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	9.446,20
4. Sonstige betriebliche Erträge	806.522,40	1.526.475,25
	826.167,20	17.208.864,67
5. Materialaufwand	0,00	7.073.821,55
6. Personalaufwand	752.099,96	3.850.381,61
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	750,00	743.917,68
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	198.614,80	3.212.879,01
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	90.068,13
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	405.322,16	235.476,26
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	28.739,60
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	284.477,00	384.058,69
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.452,40	2.240.610,92
14. Sonstige Steuern	6.781,04	2.218.027,48
15. Jahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)	-11.233,44	22.583,44
16. Verlustvortrag	2.565.403,99	2.587.987,43
17. **Bilanzverlust**	2.576.637,43	2.565.403,99

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagespiegel)

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	Buchwerte
		1.1.2009	Zugänge	Abgänge	Abgänge aus Ausgliederung	31.12.2009	1.1.2009	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge Zuschreibungen (Z)	Abgänge aus Ausgliederung	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**												
1.	Bierlieferungsrechte	557.143,53	0,00	0,00	557.143,53	0,00	552.547,53	0,00	0,00	552.547,53	0,00	0,00	4.596,00
2.	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	244.003,82	0,00	0,00	244.003,82	0,00	235.033,82	0,00	0,00	235.033,82	0,00	0,00	8.970,00
		801.147,35	0,00	0,00	801.147,35	0,00	787.581,35	0,00	0,00	787.581,35	0,00	0,00	13.566,00
II.	**Sachanlagen**												
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	632.706,69	0,00	627.621,69	0,00	5.085,00	502.218,69	750,00	502.968,69	0,00	0,00	5.085,00	130.488,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	13.395.433,57	0,00	0,00	13.395.433,57	0,00	12.631.068,57	0,00	0,00	12.631.068,57	0,00	0,00	764.365,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.698.545,03	0,00	0,00	10.698.545,03	0,00	9.356.477,03	0,00	0,00	9.356.477,03	0,00	0,00	1.342.068,00
		24.726.685,29	0,00	627.621,69	24.093.978,60	5.085,00	22.489.764,29	750,00	502.968,69	21.987.545,60	0,00	5.085,00	2.236.921,00
III.	**Finanzanlagen**												
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	100.000,00 [1]	0,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	0,00
2.	Sonstige Ausleihungen	2.385.228,91	0,00	0,00	2.385.228,91	0,00	231.208,93	0,00	0,00	231.208,93	0,00	0,00	2.154.019,98
		2.385.228,91	100.000,00	0,00	2.385.228,91	100.000,00	231.208,93	0,00	0,00	231.208,93	0,00	100.000,00	2.154.019,98
		27.913.061,55	100.000,00	627.621,69	27.280.354,86	105.085,00	23.508.554,57	750,00	502.968,69	23.006.335,88	0,00	105.085,00	4.404.506,98

[1] aus Ausgliederung

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe Anhang für 2009

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes werden nur insoweit angewandt, als sie verpflichtend vorgeschrieben sind.

Die Moninger Holding AG (vormals: Brauerei Moninger AG) ist kapitalmarktorientiert im Sinne des § 264d HGB und gilt daher als große Gesellschaft.

Mit notariell am 29. Juni 2009 beurkundetem Vertrag und mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurde der operative Brauereibetrieb im Wege der Ausgliederung zur Neugründung in die 100%ige Tochtergesellschaft Brauerei Moninger GmbH übertragen. Die Eintragung der Ausgliederung ins Handelsregister erfolgte bei beiden Gesellschaften am 7. Juli 2009. Des Weiteren wurde mit der Tochtergesellschaft Brauerei Moninger GmbH ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, der ab dem 1. Januar 2010 wirksam wird, abgeschlossen. Er wurde am 16. Dezember 2009 ins Handelsregister der Brauerei Moninger GmbH eingetragen.

Aufgrund der Ausgliederung des Brauereibetriebs sind die Vorjahreswerte grundsätzlich nicht vergleichbar. Um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten zu verbessern, wurde die Bilanz um eine zusätzliche Spalte mit den Werten zum 1. Januar 2009 (nach Ausgliederung) erweitert.

Weitere Einzelheiten sind auf der Homepage unter www.moninger-holdingag.de unter dem Reiter „Investor Relations“ abrufbar.

Bilanzierungs- und Bewertungs-methoden

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben mit Ausnahme der Bewertung der Pensionsrückstellungen unverändert.

Die **Sachanlagen** sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer und degressiver Abschreibungen bewertet. Der Übergang von der degressiven zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Die **Finanzanlagen** werden zu den Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt worden. Fremdwährungsforderungen bestehen nicht. Erkennbare Einzelrisiken sind durch individuell bemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 5,25 % (Vj. 6,00 %) versicherungsmathematisch mit dem Anwartschaftsbarwert (Vj. steuerlicher Teilwert) ermittelt. Wie in Vorjahren wurde davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Renten aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Lage nicht zu erfolgen hat und folglich bei der Rückstellungsbemessung ein Rententrend von 0 % angenommen werden kann. Im Berichtsjahr wurde die Bewertungsmethode von der Berechnung gemäß § 6a EStG (steuerliches Teilwertverfahren) auf eine Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Verfahren) umgestellt. Hieraus ergab sich eine Rückstellungserhöhung in Höhe von TEUR 278.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen (Anteilsbesitzliste):

Unternehmen	Anteil	Eigenkapital 31.12.2009	Ergebnis 2009
Brauerei Moninger GmbH	100%	TEUR 105	TEUR 5

Vorräte

Der gesamte Bestand an Vorräten wurde im Zuge der Ausgliederung von der Moninger Holding AG auf die übernehmende Gesellschaft übertragen.

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	417
Unfertige Erzeugnisse	0	230
Fertige Erzeugnisse und Waren	0	419
	0	1.066

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	1.597
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.833	4.358
Sonstige Vermögensgegenstände	25	561
	7.858	6.516

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden ebenfalls auf die Brauerei Moninger GmbH übertragen. Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche.

Flüssige Mittel

Es handelt sich um laufende Girokonten sowie um kurzfristig angelegte Festgelder. Weitere Details ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von TEUR 4.090 ist eingeteilt in 1.600.000 Stückaktien.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind voll einbezahlt.

Bilanzverlust

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Jahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)	-11	23
Verlustvortrag	-2.565	-2.588
	-2.576	-2.565

Rückstellungen

	31.12.2008 TEUR	Ausgliederung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2008 TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.114	-431	-644	-216	734	5.557
2. Sonstige Rückstellungen	1.436	-1.342	-90	-4	88	88
	7.550	-1.773	-734	-220	822	5.645

Die Zuführung bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrifft mit TEUR 284 die Aufzinsung des Barwerts, mit TEUR 278 die Veränderung der Ermittlungsmethode und mit TEUR 172 die Erhöhungen aus gestiegener Lebenserwartung.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für die Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie für Aufsichtsratsvergütungen gebildet.

Verbindlichkeiten

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	600
Sonstige Verbindlichkeiten	194	1.310
	194	1.910

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 120 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und TEUR 30 von mehr als fünf Jahren.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 31 (Vj. TEUR 396) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 95 (Vj. TEUR 64) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der Tochtergesellschaft Brauerei Moninger GmbH besteht ein Dienstleistungsvertrag über Verwaltungsarbeiten. Er ist mit jährlich TEUR 8 dotiert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2009 TEUR	2008 TEUR
Getränke	0	14.457
Sonstige Erlöse	20	1.181
	20	15.638

Im abgelaufenen Jahr wurden ausschließlich Mieten für eigene Immobilien vereinnahmt.

Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Veräußerung von Immobilien (TEUR 415), aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 220) sowie aus Dienstleistungsverträgen mit verbundenen Unternehmen (TEUR 114).

Materialaufwand

	2009 TEUR	2008 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	5.704
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	1.370
	0	7.074

Personalaufwand

Die Moninger Holding AG hat mit rechtswirksam vollzogener Ausgliederung und folglich mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 keine Arbeitnehmer mehr. Die ausgewiesenen Personalkosten betreffen ausschließlich die Vorstandsvergütung (vor anteiliger Weiterbelastung im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen) sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung.

Löhne und Gehälter	208	3.142
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	544	709
– davon für Altersversorgung TEUR 531 (Vj. TEUR 128)		
	752	3.851

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten im Berichtsjahr neben den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 172 (Vj. TEUR 116) einen einmaligen Mehraufwand aus der Umstellung der Bewertungsmethode der Pensionsrückstellung (vgl.: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) in Höhe von TEUR 278.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen vor allem die Verwaltungsaufwendungen sowie die Aufwendungen für Instandhaltung und sonstige Fremdleistungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Davon betreffen TEUR 400 (Vj. TEUR 163) Zinserträge aus verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Davon betreffen EUR 0 (Vj. EUR 256) Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen.

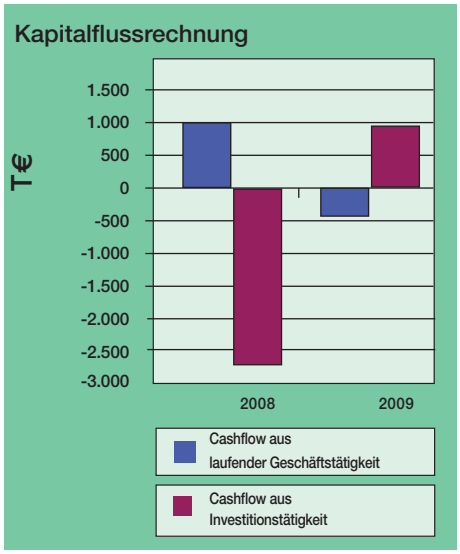
Der Zinsanteil an der Zuführung zur Pensionsrückstellung beträgt TEUR 284 (Vj. TEUR 371).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Grund- und Umsatzsteuer.

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt.



	2009 TEUR	2008 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-11	23
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1	700
Veränderung der Rückstellungen	-132	-399
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-415	-6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-47
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	60	613
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	137	128
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-360	1.012
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	540	6
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	0	-919
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	1.077
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-1.037
Auszahlungen eines Darlehens an Tochtergesellschaft	-970	0
Auszahlungen (-) / Rückzahlung (+) eines kurzfristigen Darlehens an verbundenes Unternehmen	1.357	-1.827
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	927	-2.700
3. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 2)	567	-1.688
Auszahlung aus Ausgliederung der Brauerei Moninger AG	-339	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	928	2.616
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.156	928
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.156	928
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.156	928

Sonstige Angaben

Belegschaft

Die Moninger Holding AG hat mit rechtswirksam vollzogener Ausgliederung und folglich mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 keine Arbeitnehmer mehr.

	2009	2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	34
Angestellte	0	32
	0	66
Auszubildende	0	5
	0	71

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf TEUR 32.

Gesamtbezüge des Vorstands sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2009 betrugen TEUR 232, davon betrafen TEUR 48 seine Tätigkeit bei der Moninger Holding AG.
An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden TEUR 115 gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 865.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Gemäß § 96 AktG setzt sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Bernhard A. Rebel, Diplom-Kaufmann, Stuttgart,
Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender des Vorstands der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart;
Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:
- Sinner AG, Karlsruhe, Vorsitzender
- Eviag AG, Duisburg

Herr Gerald Erdrich, Karlsruhe,
Stellvertretender Vorsitzender
Geschäftsführer der/des Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover,
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands des Bundesverbands Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau

Gustav Lauser, Stuttgart, Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH
Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:
- Sinner AG, Karlsruhe

Peter Marggrander, Unternehmensberater, Karlsruhe

Von den Arbeitnehmern gemäß §§ 76 Abs. 1 BetrVerfG 1952 und 129 BetrVerfG 1972 gewählt:

Horst Geppert, Karlsruhe, Industriekaufmann
Achim Thiele, Karlsruhe, Betriebswirt

Vorstand

Horst Winterberg, Muggensturm
Geschäftsführer der Brauerei Moninger GmbH, Karlsruhe
Vorstand der Sinner AG, Karlsruhe

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Moninger Holding AG, Karlsruhe, einbezogen wird.

Mutterunternehmen/ Konzernverhältnisse

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, hat mit Schreiben vom 5. April 2002 gemäß § 20 Abs. 4 AktG bzw. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 80,1 % der Stimmrechte zustehen. Herr Gustav Lauser, Stuttgart, hat mit Schreiben vom 1. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 1. April 2002 10,8 % der Stimmrechte zustehen. Davon sind ihm 4,21 % und 0,07 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG zuzurechnen.
Die Moninger Holding AG wird als Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB in den Konzernabschluss der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart (Mutterunternehmen), einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und kann im zentralen Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) eingesehen werden.

Erklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate-Governance-Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Moninger Holding AG haben für 2009 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Moninger Holding AG (www.moninger-holdingag.de, Reiter: Investor Relations) dauerhaft zugänglich gemacht.

Karlsruhe, 26. Februar 2010

DER VORSTAND

Horst Winterberg

Bestätigungs-vermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 26. Februar 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Oser
Wirtschaftsprüfer

Rössner
Wirtschaftsprüfer

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	Anhang	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(1)	5.085,00	131
II. Sachanlagen	(2)	2.417.065,00	2.106
III. Immaterielle Vermögenswerte	(3)	8.599,00	14
IV. Finanzielle Vermögenswerte und Forderungen	(4)	2.153.954,64	2.209
		4.584.703,64	4.460
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(5)	1.244.110,64	1.137
II. Forderungen und sonstige finanzielle Vermögensgegenstände [1]	(6)	4.852.779,73	6.567
III. Flüssige Mittel	(7)	1.475.740,80	928
		7.572.631,17	8.632
		12.157.334,81	13.092

Passiva

	Anhang	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 TEUR
A. Eigenkapital	(8)-(10)		
I. Gezeichnetes Kapital		4.090.335,05	4.090
II. Kapitalrücklage		1.306.350,76	1.307
III. Andere Gewinnrücklagen		498.162,69	498
IV. Konzernverlust		-2.603.534,60	-2.500
		3.291.313,90	3.395
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen	(11)	6.111.000,00	6.403
II. Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	74.469,28	51
		6.185.469,28	6.454
C. Kurzfristige Schulden			
I. Rückstellungen	(12)	651.000,00	803
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(14)	2.029.551,63	2.440
		2.680.551,63	3.243
		12.157.334,81	13.092

[1] davon Ertragssteuererstattungsansprüche TEUR 21 (Vj. TEUR 80)

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für 2009

	Anhang	2009 EUR	2008 TEUR
1. Umsatzerlöse	(15)	14.402.639,80	15.345
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		156.098,28	38
3. Aktivierte Eigenleistungen		13.885,37	9
4. Gesamtleistung		**14.572.623,45**	**15.392**
5. Sonstige betriebliche Erträge	(16)	1.983.601,62	1.414
		16.556.225,07	16.806
6. Materialaufwand	(17)	6.844.840,15	7.074
7. Personalaufwand	(18)	4.133.273,56	4.104
8. Abschreibungen	(19)	667.121,85	744
9. Aufwendungen für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		9.165,97	7
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	5.242.041,09	5.074
11. Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		**-340.217,55**	**-197**
12. Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	(21)	273.149,82	326
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und sonstige Zinsaufwendungen	(21)	36.662,88	41
14. Finanzergebnis		**236.486,94**	**285**
15. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)=Jahresergebnis		**-103.730,61**	**88**
16. Sonstiges Ergebnis		**0,00**	**0**
17. Gesamtergebnis nach Steuern		**-103.730,61**	**88**

Moninger Holding Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Konzern-Kapitalflussrechnung für 2009

	2009 TEUR	2008 TEUR
1. Operativer Bereich		
Jahresergebnis	-104	88
Abschreibungen/Zuschreibungen auf		
Gegenstände des Anlagevermögens	700	699
Veränderung der Rückstellungen	-444	-407
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	-428	-6
Veränderung der		
Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
sowie anderer Aktiva	190	525
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
sowie anderer Passiva	-386	71
Zahlungen für Ertragsteuern	59	42
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-413	1.012
2. Investitionsbereich		
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen		
nicht finanziellen Vermögenswerten	539	6
finanziellen Vermögenswerten	793	1.078
Rückzahlung eines kurzfristigen Darlehens	1.358	0
Auszahlung für Investitionen in langfristige		
nicht finanzielle Vermögenswerte	-974	-919
finanzielle Vermögenswerte	-755	-1.038
Auszahlung eines kurzfristigen Darlehens	0	-1.827
Cashflow aus Investitionstätigkeit	961	-2.700
3. Finanzmittelfond am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		
Summe aus 1. und 2.	548	-1.688
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	928	2.616
	1.476	928
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Flüssige Mittel	1.476	928

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2009

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Konzern-verlust	Eigenkapital Gesamt
Stand 31.12.2007	4.090	1.307	498	-2.588	3.307
Konzernergebnis 2008				88	88
Stand 31.12.2008	4.090	1.307	498	-2.500	3.395
Konzernergebnis 2009				-104	-104
Stand 31.12.2009	4.090	1.307	498	-2.604	3.291

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009

Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Moninger Holding AG hat ihren Sitz in Karlsruhe, Deutschland. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 100030) eingetragen. Die Art der Geschäftstätigkeit und der Haupttätigkeitsbereich des Unternehmens sind in der Segmentberichterstattung und im Lagebericht erläutert. Die Gesellschaft ist in den Bereichen Finanzen und Getränke tätig. Ihre Aktien werden am amtlichen Markt an den Börsen Stuttgart und Frankfurt am Main gehandelt. Im Konzern sind zum Bilanzstichtag 67 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 71) beschäftigt.

An der Moninger Holding AG sind die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, mit Mehrheit sowie Herr Gustav Lauser wesentlich beteiligt. Der Konzernabschluss der Moninger Holding AG wird in den Konzernabschluss der STINAG Stuttgart Invest AG einbezogen.

Der Konzernabschluss ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des IASB (International Accounting Standards Board, London) sowie den für das Geschäftsjahr gültigen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Es wurden alle verpflichtenden Verlautbarungen berücksichtigt. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die in der Bilanz und in der Gesamtergebnisrechnung zusammengefassten Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Die in Euro aufgestellten Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den gleichen Stichtag wie der Konzernabschluss der Moninger Holding AG aufgestellt. Bei Bilanzierung und Bewertung wurden einheitliche Grundsätze angewandt. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro gerundet. Die jeweils für das Vorjahr angegebenen Zahlen betreffen das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008. Der Konzernabschluss der Moninger Holding AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2009 wurde am 12. März 2010 durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Konsolidierungskreis/Aufstellung Anteilsbesitz

In der Hauptversammlung vom 27. Mai 2009 beschloss die vormalige Brauerei Moninger AG, Karlsruhe, das Brauereigeschäft rückwirkend zum 1. Januar 2009 in eine neugegründete eigenständige Tochtergesellschaft, die Brauerei Moninger GmbH, auszugliedern und ihre Firma in Moninger Holding AG zu ändern. Diese Beschlüsse führten zur neuen Konzernstruktur der Moninger Holding AG als Muttergesellschaft und der Brauerei Moninger GmbH, an der die Moninger Holding AG 100% der Anteile hält, als einzige vollkonsolidierte Tochtergesellschaft:

	Kapital in EUR
Moninger Holding AG	4.090.335
Brauerei Moninger GmbH	100.000

Infolge der Ausgliederung besteht für die Moninger Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31.12.2009 erstmalig die Pflicht, einen Konzernabschluss aufzustellen. Als börsennotierte Kapitalgesellschaft hat die Moninger Holding AG ihren Konzernabschluss gemäß § 315a HGB nach den IFRS aufzustellen. Aufgrund der auch nach der Ausgliederung gleichgebliebenen wirtschaftlichen Verhältnisse wurde dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 für Zwecke des Vorjahresvergleichs der nach den IFRS aufgestellte Einzelabschluss der damaligen Brauerei Moninger AG als fiktiver Konzernabschluss gegenübergestellt. Insofern ist die Moninger Holding AG mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 als IFRS-Erstanwender im Sinne des IFRS 1 zu betrachten. Die sich aus dem Übergang von HGB auf IFRS ergebenden Auswirkungen auf die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung sowie auf die Kapitalflussrechnung werden im Kapitel „Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung von IFRS“ dargestellt. Für den vorliegenden Abschluss wurde das Wahlrecht gemäß IFRS 1.24 (a) in Anspruch genommen, die Vermögenswerte und Schulden basierend auf den Buchwerten der erstmaligen Einbeziehung der Brauerei Moninger AG in den IFRS-Konzernabschluss der STINAG Stuttgart Invest AG zu bewerten. Aus der Umstellung ergeben sich folgende Abweichungen:

- Als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke und Gebäude werden getrennt vom Sachanlagevermögen ausgewiesen.
- Vermögenswerte, Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten wurden in kurz- und langfristige Positionen unterteilt.
- Nach IFRS nicht passivierungsfähige Aufwandsrückstellungen wurden eliminiert.
- Die Bewertung von Pensionsrückstellungen wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren durchgeführt (IAS 19).
- In die Herstellungskosten der Vorräte wurden Gemeinkostenzuschläge einbezogen.

Für den Einzelabschluss der in den Konzernabschluss einbezogenen Brauerei Moninger GmbH wurde von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch gemacht.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss der Tochtergesellschaft (Brauerei Moninger GmbH, Karlsruhe) wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag wie der Abschluss der Moninger Holding AG aufgestellt. Die Brauerei Moninger GmbH wird ab ihrem Gründungszeitpunkt voll konsolidiert. Die Ausgliederung des Brauereibetriebs in die neugegründete Brauerei Moninger GmbH hatte als konzerninterner Vorgang keine Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend gelten Vermögenswerte und Schulden als langfristig, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel werden als kurzfristig angesehen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden überarbeiteten oder neu herausgegebenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. sind von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union noch nicht übernommen worden. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

Verbesserungen zu IFRS 2009

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2009 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im April 2009 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat. Für den Konzern ergeben sich aus diesen Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden sowie die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (bisher als „Minderheitsanteile“ bezeichnet), die entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten sind. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung zuvor gehaltener Anteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Diese Neuregelungen werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf das Ergebnis der Berichtsperiode, in der ein Unternehmenszusammenschluss erfolgt, und auf künftige Ergebnisse auswirken. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen. Die Änderungen werden sich bei künftigen Unternehmenserwerben auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt, und auf künftige Ergebnisse auswirken.

IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

Der Standard IFRS 9 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard wurde vom IASB als erster Teil des Projekts zur umfassenden Neuregelung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten erarbeitet und beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind finanzielle Vermögenswerte abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells oder der Geschäftsmodelle entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber als bei Zugang ausübbares instrumentenspezifisches Wahlrecht im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Der Konzern geht davon aus, dass die Neuregelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss haben werden.

IAS 24 - Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der überarbeitet Standard IAS 24 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Damit werden zum einen die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen geändert und zum anderen staatlich kontrollierte Unternehmen von der Angabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dem Staat und anderen von diesem Staat kontrollierten Unternehmen befreit. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Der Konzern geht davon aus, dass die Neuregelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss haben werden.

IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führt, als Transaktion mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner bilanziert wird. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Bei Verlust der Beherrschung einer Tochtergesellschaft ist die verbliebene Beteiligung mit dem beizulegenden Zeitwert neu zu bewerten und im Rahmen der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses zu berücksichtigen. Von der Tochtergesellschaft erlittene Verluste sind auf die Eigentümer des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss (bisher als „Minderheitsanteile“ bezeichnet) selbst dann aufzuteilen, wenn dies dazu führt, dass die Anteile ohne beherrschenden Einfluss einen Negativsaldo aufweisen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen. Da im Konzern derzeit keine Minderheitsanteile vorhanden sind, ergeben sich aus der Anwendung dieses Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind auf den Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

· IFRS 1 – Weitere Ausnahmeregelungen für IFRS-Erstanwender
· IFRS 1 – Begrenzte Ausnahmen für IFRS-Erstanwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7
· IFRS 2 – Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich
· IFRS 5 – Änderungen im Rahmen von Verbesserungen zu IFRS 2008
· IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten
· IAS 39 – Geeignete Grundgeschäfte
· IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
· IFRIC 14 – Vorauszahlungen aus Mindestdotierungsverpflichtungen
· IFRIC 15 – Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien
· IFRIC 16 – Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
· IFRIC 17 – Sachdividenden an Eigentümer
· IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden
· IFRIC 19 – Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Langfristige Vermögenswerte

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Grundstücke, Gebäude oder Teile von Gebäuden werden unter der Position als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien erfasst, wenn sie zur Erzielung von Mieteinnahmen und / oder zum Zweck der Wertsteigerung, aber nicht zur Selbstnutzung dienen. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten zuzüglich Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt in Ausübung des Wahlrechts nach IAS 40 zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Die den Abschreibungen zugrunde gelegten Nutzungsdauern betragen in der Regel 30 bis zu 50 Jahre, die Abschreibungssätze bewegen sich zwischen 2 % und 3 %. Zur Bestimmung der Nutzungsdauern werden die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien in verschiedene Komponenten aufgeteilt. Steuerliche Sonderabschreibungen sind nicht angesetzt.

Der Verkehrswert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ist im Konzernanhang angegeben. Der Verkehrswert wird anhand sachverständiger Bewertungen auf Grundlage von Vergleichspreisen und Marktdaten von der Moninger Holding AG ermittelt.

Für die Durchführung von Werthaltigkeitstests (Impairmenttests) werden die zusammengefassten Buchwerte für Grund, Boden und Gebäude den Verkehrswerten der Objekte gegenübergestellt.

Laufende Instandhaltungen werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand gebucht. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden bei ihrem Abgang, bei nicht mehr dauerhafter Nutzung oder bei fehlendem wirtschaftlichem Nutzen durch Veräußerung ausgebucht. Gewinne oder Verluste aus Stilllegung oder Abgang einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie werden im Jahr der Stilllegung oder Veräußerung erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind, werden Fremdkapitalkosten aktiviert. Soweit abnutzbar, werden sie in den Folgejahren um planmäßig nutzungsbedingte Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer sowie ggf. außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Instandhaltungs- und Wartungskosten werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang oder wenn aus dem Vermögenswert kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen mehr zu erwarten ist ausgebucht. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung werden erfolgswirksam erfasst. Restbuchwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Für Sachanlagen wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Die Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgen im Zugangsjahr zeitanteilig. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar erscheint. Bei Wegfall der Gründe für vorgenommene Wertminderungen erfolgt eine Zuschreibung.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und planmäßig über die zu erwartende Nutzungsdauer von 3 bis 7 Jahren linear und unter Abzug eventueller Wertminderungsaufwendungen abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und bei Vorliegen von Indizien auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten auf einen Wertminderungsbedarf hin untersucht. Nutzungsdauer und Methode werden grundsätzlich zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Bei Änderung von Nutzungsdauer oder erwartetem Abschreibungsverlauf wird dieser angepasst.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte und Forderungen

Langfristige finanzielle Vermögenswerte und Forderungen betreffen im Konzern ausschließlich Forderungen und Kredite, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind (Ausleihungen).

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner Finanzinvestitionen und finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Finanzielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten (Nominalwert), d. h. zum Nennwert abzüglich Transaktionskosten sowie individuell bemessener Wertberichtigungen angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte ermittelt sich als Barwert aus den vertraglichen Cash Flows, abgezinst mit dem marktüblichen Zinssatz zum Bilanzstichtag.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte

Unter den Vorräten werden fertige und unfertige Erzeugnisse, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfasst. Unfertige und fertige Erzeugnisse umfassen die Material- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der variablen sowie fixen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten kommen nicht zum Ansatz. Die Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen mit durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt.

Kurzfristige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Transaktionskosten sowie einer nach allen erkennbaren Einzelrisiken vorgenommenen Einzelwertberichtigung für wahrscheinlich ausfallende Forderungen angesetzt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis für eine Wertminderung vorliegt. Dies ist dann der Fall, wenn ein Verlustereignis im Sinne des IAS 39.59 vorliegt. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Wertberichtigungen von Forderungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Kassakäufe und -verkäufe von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungstag angesetzt.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Schecks sowie Bankguthaben mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Schulden

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die erfolgswirksame Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste erfolgt erst dann, wenn die zu Beginn des Geschäftsjahres nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste 10 % des Barwerts der Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahrs übersteigen (Korridormethode). Der Dienstzeitaufwand und der Zinsanteil der Rückstellungszuführung werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden dann gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung aufgrund eines vorangegangenen Ereignisses vorliegt, ein wahrscheinlicher Abfluss von Ressourcen besteht und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Soweit bei Verpflichtungen erst nach mehr als einem Jahr mit Mittelabflüssen gerechnet wird, werden die Rückstellungen zum Barwert angesetzt. Im Fall der Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellung als Zinsaufwand erfasst. Als Diskontierungsfaktor wird ein fristadäquater Marktzinssatz vor Steuern verwendet, der die für die Rückstellungen spezifischen Risiken widerspiegelt. Im vorliegenden Abschluss wurde keine Diskontierung vorgenommen, da sämtliche Rückstellungen kurzfristig zu Abflüssen führen. An jedem Bilanzstichtag werden die Rückstellungen dem Grund und der Höhe nach überprüft, Schätzungen gegebenenfalls angepasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Bei ihrem erstmaligen Ansatz werden diese mit ihren Anschaffungskosten ggf. unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt, die dem beizulegenden Wert der Gegenleistung entsprechen. Dies ist bei kurzfristigen Verbindlichkeiten in der Regel der Rückzahlungsbetrag. Bei langfristigen Verbindlichkeiten kommen die fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode zum Ansatz. Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert, sofern eine Tilgung nach 12 Monaten vorgesehen ist. Eine Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegenden Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und -schulden für laufende und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Sonstige Steuern wie Grundsteuer, Stromsteuer etc. sind im betrieblichen Aufwand enthalten. Umsatzsteuer, die zu erstatten oder abzuführen ist, wird unter Forderungen und Schulden in der Bilanz erfasst.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der IFRS-Bilanz und dem Steuerbilanzwert. Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern am Abschlussstichtag materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Ertrags- und Aufwandserfassung

Umsatzerlöse aus der Lieferung von Getränken werden zum Zeitpunkt der Lieferung erfasst. Erträge aus Vermietungen werden entsprechend der Nutzungsüberlassung erfasst. Die Höhe des Ertrags muss verlässlich bestimmbar sein. Weiterhin muss dem Unternehmen aus der Transaktion mit hinreichender Wahrscheinlichkeit wirtschaftlicher Nutzen zufließen und die im Zusammenhang mit der Transaktion entstandenen oder noch entstehenden Aufwendungen zuverlässig bemessen werden können. Zinserträge werden dann erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Aufwendungen werden mit Lieferung bzw. Inanspruchnahme der Leistung, alle sonstigen Aufwendungen im Zeitpunkt des Anfalls als Aufwand erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse (Mietverhältnisse), bei denen ein wesentlicher Anteil des Nutzens und der Risiken aus dem Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating Leasing klassifiziert. Unter einem Operating Leasing-Vertrag geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzierungsleasingverträge existieren im Konzern nicht.

Kapitalflussrechnung

Die Finanzierungsrechnung zeigt, wie sich die Flüssigen Mittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden indirekt vom Ergebnis nach Steuern abgeleitet. Hierzu werden nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge korrigiert und um die Veränderung der Aktiva und Passiva ergänzt. Diese stammen insbesondere aus der erlöswirksamen Tätigkeit des Unternehmens; ferner sind alle Aktivitäten, die nicht den Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten zuzuordnen sind, unter der laufenden Geschäftstätigkeit erfasst. Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung langfristiger Vermögenswerte und sonstige Finanzinvestitionen, die nicht zu den Zahlungsmitteln gehören. Finanzierungstätigkeiten sind Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und der Finanzschulden auswirken.

Erläuterung zur erstmaligen Anwendung von IFRS

Die sich aus dem Übergang auf die Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS ergebenden Effekte auf die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung sowie die Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

Überleitungsrechnung Konzernbilanz zum 1.1.2008 und zum 31.12.2008

Überleitung der Konzernbilanz nach deutschem Handelsrecht zur Konzernbilanz nach IFRS zum 01.01.2008

in TEUR		01.01.2008 HGB	Umgliederung von HGB-Werten	Anpassungen nach IFRS	01.01.2008 IFRS
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien			133		133
Sachanlagen		2.048	-133		1.915
Immaterielle Vermögenswerte		27			27
Finanzielle Vermögenswerte und Forderungen	1.	2.150		54	2.204
		4.225	0	54	4.279
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	2.	1.234		68	1.302
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.	5.096		46	5.142
Flüssige Mittel		2.616			2.616
		8.946	0	114	9.060
		13.171	0	168	13.339
Passiva					
Eigenkapital		3.269		38	3.307
Langfristige Schulden					
Rückstellungen	3.	6.367		298	6.665
Verbindlichkeiten		47		0	47
		6.414	0	298	6.712
Kurzfristige Schulden					
Rückstellungen	4.	1.535	-407	-168	960
Verbindlichkeiten		1.953	407	0	2.360
		3.488	0	-168	3.320
		13.171	0	168	13.339

Aus den nach IFRS anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich folgende wesentlichen Effekte auf das Konzerneigenkapital zum Stichtag 1.1.2008:

Die Werte sind nicht überleitbar zur Darstellung der wesentlichen Änderungen in der Bilanzstruktur, da es sich hier lediglich um Eigenkapitaleffekte handelt.

in TEUR	01.01.2008
Eigenkpital nach HGB	3.269
Rücklage erstmalige Anwendung von IFRS	38
Eigenkapital nach IFRS	3.307

Überleitung der Konzernbilanz nach deutschem Handelsrecht zur Konzernbilanz nach IFRS zum 31.12.2008

in TEUR		31.12.2008 HGB	Umgliederung von HGB-Werten	Anpassungen nach IFRS	31.12.2008 IFRS
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien			130		130
Sachanlagen		2.237	-130		2.107
Immaterielle Vermögenswerte		14			14
Finanzielle Vermögenswerte und Forderungen	1.	2.154		55	2.209
		4.405	0	55	4.460
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	2.	1.066		71	1.137
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.	6.525		42	6.567
Flüssige Mittel		928			928
		8.519	0	113	8.632
		12.924	0	168	13.092
Passiva					
Eigenkapital		3.291		104	3.395
Langfristige Schulden					
Rückstellungen	2.	6.114		289	6.403
Verbindlichkeiten		51			51
		6.165	0	289	6.454
Kurzfristige Schulden					
Rückstellungen	3.	1.436	-409	-225	802
Verbindlichkeiten		2.032	409	0	2.441
		3.468	0	-225	3.243
		12.924	0	168	13.092

Aus den nach IFRS anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich folgende wesentlichen Effekte auf das Konzerneigenkapital zum Stichtag 31.12.2008:

Die Werte sind nicht überleitbar zur Darstellung der wesentlichen Änderungen in der Bilanzstruktur, da es sich hier lediglich um Eigenkapitaleffekte handelt.

in TEUR	31.12.2008
Eigenkpital nach HGB	3.291
Rücklage erstmalige Anwendung von IFRS	38
Veränderung Bilanzgewinn 2008	66
Eigenkapital nach IFRS	3.395

1. Pauschalwertberichtigungen: Im Handelsrechtlichen Jahresabschluss wurden pauschale Wertberichtigungen vorgenommen, die nach IFRS zu eliminieren waren.
2. **Vorräte:** Im handelsrechtlichen Abschluss wurden die unfertigen und fertigen Erzeugnisse zu Einzelkosten bewertet. Nach IFRS waren bestimmte Gemeinkostenanteile zu aktivieren.
3. **Pensionsrückstellung:** Für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen nach IFRS findet das Anwartschaftsbarwertverfahren nach IAS 19 Anwendung. Damit ergibt sich eine Erhöhung gegenüber dem Deutschen Handelsrecht.
4. **Rückstellungen:** Nach IFRS waren Aufwandsrückstellungen für unterlassene Instandhaltungen zu eliminieren.

Überleitungsrechnung Gesamtergebnisrechnung 2008

Aus den nach IFRS anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich folgende wesentlichen Effekte auf den Konzernjahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2008. Die Werte sind zur Darstellung der wesentlichen Änderungen in der Bilanzstruktur nicht überleitbar, da es sich hierbei ausschließlich um Eigenkapitaleffekte handelt.

		31.12.2008 HGB	IFRS Umgliederung	IFRS Anpassung	31.12.2008 IFRS
Umsatzerlöse	5	**15.638**	-293		**15.345**
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		35		3	38
Andere aktivierte Eigenleistungen		9			9
Gesamtleistung		**15.682**	**-293**	**3**	**15.392**
Sonstige betriebliche Erträge	6	1.527		-113	1.414
Materialaufwand		7.074			7.074
Personalaufwand	6	3.850		254	4.104
Abschreibungen		744			744
Aufwendungen f. Immobilien als Finanzinvest.gehalten		0	7		7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	3.213	1.918	-57	5.074
Ergebnis vor Finanzergebnis		**2.328**	**-2.218**	**-307**	**-197**
Erträge aus Finanzanlagen und Zinserträge		326			326
Aufwendungen aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen	6	413		-372	41
Finanzergebnis		**-87**	**0**	**372**	**285**
Ergebnis vor Steuern		**2.241**	**-2.218**	**65**	**88**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
Sonstige Steuern	7	2.218	-2.218		0
Konzernergebnis nach Steuern		**23**	**0**	**65**	**88**

5. Die Anpassung bei den Umsatzerlösen resultiert aus der Verrechnung von Werbekostenzuschüssen, die nach HGB in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden.
6. Die Anpassungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen, beim Personalaufwand sowie bei den Zinsaufwendungen resultieren aus Unterschieden in der Bewertung und im Ausweis der Aufwendungen im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen.
7. Die Umgliederung von den sonstigen Steuern in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrifft im Wesentlichen die Biersteuer, die nach HGB nicht im betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wurde. Zudem wurden für IFRS-Zwecke Werbekostenzuschüsse in Höhe von TEUR 293 als Erlösschmälerung berücksichtigt. Die Anpassungen in Höhe von TEUR 57 betreffen die Eliminierung von handelsrechtlich gebildeten Aufwandsrückstellungen.

Kapitalflussrechnung 2008

Wesentliche Auswirkungen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung ergaben sich durch die Umstellung auf IFRS nicht.

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva

(1) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Im Geschäftsjahr 2009 wurden zwei Immobilien verkauft. Dabei ergab sich ein Buchgewinn von TEUR 415 (Vj. TEUR 0). Hinweise auf außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf gab es im Geschäftsjahr 2009 keine.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zum 31. Dezember 2009 liegt bei TEUR 500 (Vj. TEUR 1.000).

in TEUR	als Finanzinvestitionen gehalten Immobilien	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2009
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.	633	0	633
Zugänge	0	0	0
Abgänge	628	0	628
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31.12.	5	0	5
Abschreibungen			
Stand 01.01.	502		502
Zugänge	1		1
Abgänge	503		503
Umbuchungen			0
Stand 31.12.	0	0	0
Buchwert 31.12.	5	0	5
Buchwert 01.01.	131	0	131
Beizulegende Zeitwerte 31.12.	500	-	500

in TEUR	als Finanzinvestitionen gehalten Immobilien	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2008
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.	621	5	626
Zugänge	7	0	7
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	5	-5	0
Stand 31.12.	633	0	633
Abschreibungen			
Stand 01.01.	493	0	493
Zugänge	9	0	9
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.	502	0	502
Buchwert 31.12.	131	0	131
Buchwert 01.01.	128	5	133
Beizulegende Zeitwerte 31.12.	1.000	-	1.000

(2) Sachanlagen

in TEUR	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt 2009
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2009	13.395	10.699	0	24.094
Zugänge	154	744	72	970
Abgänge	4	599	0	603
Stand 31.12.2009	13.545	10.844	72	24.461
Abschreibungen				
Stand 01.01.2009	12.631	9.357	0	21.988
Zugänge	123	535	0	658
Abgänge	4	598	0	602
Stand 31.12.2009	12.750	9.294	0	22.044
Buchwert 31.12.2009	795	1.550	72	2.417
Buchwert 01.01.2009	764	1.342	0	2.106

Die ausgewiesenen Sachanlagen sind mehrheitlich technische Anlagen und Maschinen sowie die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung der Brauerei Moninger GmbH.

in TEUR	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt 2008
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2008	12.988	10.794		23.782
Zugänge	421	489		910
Abgänge	14	581		595
Stand 31.12.2008	13.395	10.702	0	24.097
Abschreibungen				
Stand 01.01.2008	12.523	9.344		21.867
Zugänge	122	597		719
Abgänge	14	581		595
Stand 31.12.2008	12.631	9.360	0	21.991
Buchwert 31.12.2008	764	1.342	0	2.106
Buchwert 01.01.2008	465	1.450	0	1.915

(3) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte, die ausschließlich aus Rechten bestehen, entwickelten sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt:

in TEUR	Belieferungs-rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt 2009
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.	557	244	801
Zugänge	0	4	4
Abgänge	1	0	1
Stand 31.12.	556	248	804
Abschreibungen			
Stand 01.01.	553	235	788
Zugänge	2	7	9
Abgänge	1	0	1
Stand 31.12.	554	242	796
Buchwert 31.12.	2	6	8
Buchwert 01.01.	4	9	13

in TEUR	Belieferungs-rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt 2008
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.	557	267	824
Änderung Konsolierungskreis			
Zugänge	0	2	2
Abgänge	0	25	25
Stand 31.12.	557	244	801
Abschreibungen			
Stand 01.01.	545	252	797
Änderung Konsolierungskreis			
Zugänge	8	8	16
Abgänge	0	25	25
Stand 31.12.	553	235	788
Buchwert 31.12.	4	9	13
Buchwert 01.01.	12	15	27

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte umfasst neben entgeltlich erworbenen Bierlieferungsrechten, die über 80 Monate abgeschrieben werden, auch Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte (Sonstige immaterielle Vermögenswerte). Sie werden über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

(4) Langfristige finanzielle Vermögenswerte und Forderungen

Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Forderungen handelt es sich um Ausleihungen. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2009 stellt sich wie folgt dar:

	Sonstige Ausleihungen 2009		Sonstige Ausleihungen 2008
in TEUR		*in TEUR*	
Anschaffungskosten		Anschaffungskosten	
Stand 01.01.2009	2.385	Stand 01.01.2008	2.504
Zugänge	755	Zugänge	1.037
Abgänge	839	Abgänge	1.156
Stand 31.12.2009	2.301	Stand 31.12.2008	2.385
Abschreibungen		Abschreibungen	
Stand 01.01.2009	176	Stand 01.01.2008	299
Zugänge	32	Zugänge	29
Zuschreibungen	14	Zuschreibungen	73
Abgänge	47	Abgänge	79
Stand 31.12.2009	147	Stand 31.12.2008	176
Buchwert 31.12.2009	2.154	Buchwert 31.12.2008	2.209
Buchwert 01.01.2009	2.209	Buchwert 01.01.2008	2.205

(5) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich im Einzelnen wie folgt:

	2009	2008
in TEUR		
Roh-, Hilfs- und Betriebskosten	377	417
unfertige Erzeugnisse	430	283
Fertige Erzeugnisse und Waren	437	437
	1.244	1.137

Es handelt sich um Bestände der Brauerei Moninger GmbH. Es lagen keine wesentlichen Wertabschläge vor.

(6) Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Der Ausweis stellt sich im Jahr 2009 wie folgt dar:

	2009	2008
in TEUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.359	1.635
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.000	4.358
Sonstige Vermögenswerte	494	574
davon Steuererstattungsansprüche	21	80
	4.853	6.567

Die Zeitwerte entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den sonstigen Vermögenswerten sind mit 82 TEUR im Geschäftsjahr 2009 (Vorjahr: 148 TEUR) berücksichtigt. Der Gesamtbetrag der Forderungen hat eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der deutliche Rückgang bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen beruht auf Tilgungszahlungen für kurzfristige Darlehen.

(7) Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln in Höhe von 1.476 TEUR (Vorjahr: 928 TEUR) handelt es sich um Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen maximalen Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für Festgeldanlagen verzinst.

Aufgrund der Liquiditätslage des Konzerns wurden keine Kontokorrentkreditlinien mit den Banken vereinbart. Daher beschränkt sich die zur Verfügung stehende Liquidität auf die bei Banken bestehenden Guthaben.

Die Veränderung ist ausführlich in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz - Passiva

(8-10) Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Eigenkapitals in den Jahren 2008 und 2009 sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

(8) Gezeichnetes Kapital
Das Grundkapital der Moninger Holding AG beträgt 4.090.335 Euro. Es ist nach wie vor eingeteilt in 1,6 Millionen nennbetragslose Inhaberstückaktien mit gleichen Rechten, die sämtlich ausgegeben und vollständig eingezahlt sind.

(9) Kapitalrücklage (über den Nennwert hinausgehendes eingezahltes Kapital)
Die Kapitalrücklage bei der Moninger Holding AG enthält den Betrag, der bei Ausgabe der Aktien über den Nennwert hinaus eingezahlt worden ist. Diese beträgt unverändert zum Bilanzstichtag 1.307 TEUR.

(10) Gewinnrücklagen
Die Gewinnrücklagen enthalten u. a. die ausschüttungsgesperrten gesetzlichen Rücklagen in unveränderter Höhe von 460 TEUR, die gemäß Aktiengesetz gebildet sind. Die Gewinnrücklagen umfassen die erzielten angesammelten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden sowie die Rücklagen aus der erstmaligen Anwendung der IFRS-Vorschriften.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, eine gute Eigenkapitalquote aufrechtzuerhalten. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Die langfristige Sicherung der Selbstfinanzierung basiert auf einer angemessen hohen Eigenkapitalausstattung. Investitionen werden nur aus einer sicheren Position getätigt, das heißt Einzelinvestitionen dürfen die Eigenkapitalausstattung zu nicht mehr als 20 % belasten. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Moninger Holding AG neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2009 bzw. zum 31. Dezember 2008 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Langfristige und kurzfristige Schulden

(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen resultieren aus leistungsorientierten Versorgungsplänen der Moninger Holding AG und der Brauerei Moninger GmbH, denen folgende versicherungsmathematische Parameter zugrunde gelegt sind:

in TEUR	2009	2008
Rechnungszins	5,60%	5,85%
Rententrend	0%	0%
Fluktuation	keine	keine
Rechnungsgrundlagen	Richttafeln 2005G Prof. Dr. Klaus Heubeck	Richttafeln 2005G Prof. Dr. Klaus Heubeck

Die Verpflichtung resultiert aus individuellen Zusagen sowie aus einer Versorgungsordnung. Die Versorgungsordnung wurde nach einer Betriebsvereinbarung für alle nach dem 31.12.1988 eintretenden Mitarbeiter geschlossen. Da die Zusagen auf eingefrorenen Löhnen und Gehältern basieren, wurden keine künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen berücksichtigt.

Der Verpflichtungsumfang entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2009	2008
Verpflichtungsumfang am 01.01	6.162	6.634
Dienstaufwand	10	13
nicht erfasste versicherungsmathematische Ergebnisse	55	-163
Zinsaufwand	343	347
Rentenzahlungen	-645	-669
Verpflichtungsumfang am 31.12	5.925	6.162

Ausgehend vom Verpflichtungsumfang und unter Berücksichtigung der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von 186 TEUR (Vorjahr: 241 TEUR) betragen die Rückstellungen zum 31.12.2009 6.111 TEUR (Vorjahr: 6.403 TEUR). Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2009	2008
Rückstellungen am 01.01	6.403	6.712
Aufwendige Altersversorgung	353	360
Rentenzahlungen	-645	-669
Rückstellung am 31.12	6.111	6.403

Von den Pensionsrückstellungen sind die für das Folgejahr erwarteten Rentenzahlungen mit 634 TEUR (Vorjahr: 670 TEUR) kurzfristig. Der laufende Dienstzeitaufwand von 10 TEUR (Vorjahr 13 TEUR) ist im Personalaufwand erfasst; im Personalaufwand sind 343 TEUR (Vorjahr 347 TEUR) aus der Aufzinsung enthalten.

in TEUR	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand	10	13
Zinsaufwand	343	347
Aufwand	353	360

Die erfahrungsbedingten Anpassungen des Verpflichtungsumfangs, also die Auswirkungen der Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlichen versicherungsmathematischen Annahmen, belaufen sich im Geschäftsjahr auf 52 TEUR (Vorjahr 2 TEUR).

(12) Sonstige Rückstellungen

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Jahr 2009 wie folgt:

in TEUR	01.01.2009	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2009
Sonstige Rückstellungen	803	-83	-200	131	651
Rückstellung am 31.12	803	-83	-200	131	651

Die erwarteten Mittelabflüsse aus den bilanzierten kurzfristigen Rückstellungen im Jahr 2010 werden voraussichtlich in voller Höhe stattfinden. Die Rückstellungen betreffen insbesondere Verpflichtungen aus bepfandetem Leergut, aus noch abzurechnenden Rückvergütungen sowie aus Anpachtrisiken.

(13) Aktive und passive latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen nach IFRS führen ausschließlich zu latenten Steueransprüchen in Höhe von TEUR 156 (Vj. TEUR 176), die nicht angesetzt wurden, da es nicht wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können. Aus demselben Grund wurden auch latente Steueransprüche für noch nicht genutzte körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge nicht angesetzt. Die steuerlichen Verlustvorträge, die alle in Deutschland bestehen (unbefristet), haben sich wie folgt entwickelt:

	2009		2008	
	KSt	GewSt	KSt	GewSt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuerliche Verlustvorträge	3.931	3.250	3.936	3.255

Latente Steuern aufgrund von Konsolidierungsvorgängen ergaben sich nicht.

Die Überleitung zwischen dem theoretischen und dem tatsächlichen Steuersatz ergibt sich wie folgt. Die Überleitung basiert auf einer Gesamtsteuerbelastung von 0%.

	2009 TEUR	2008 TEUR
Ergebnis vor Steuern	-75	85
Erwarteter Steueraufwand	-23	26
Gründe für die Veränderung des erwarteten Steueraufwands		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	5	6
Minderung Verlustvorträge, die nicht latenziert wurden	-2	-40
Veränderung nicht angesetzter aktiver latenter Steuern	21	8
Sonstiges	1	0
Ausgewiesene Ertragsteuern Aufwand	0	0
Effektiver Steuersatz	0,0 %	0,0 %

Für die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird für das Geschäftsjahr ein Gesamtsteuersatz von 30,2 % (Vj. 30,2 %) zu Grunde gelegt. Dieser ergibt sich auf Basis des im Geschäftsjahr gültigen Körperschaftsteuersatzes im Inland unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages sowie der Gewerbesteuer.

(14) Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2009**	**2008**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	378	599
sonstige Verbindlichkeiten	1.651	1.841
	2.029	2.440

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2009**	**2008**
Steuerverbindlichkeiten	251	395
Kautionen	184	200
verzinsliche Einlagen Dritter	199	254
Urlaubsansprüche	269	253
Übrige	748	739
sonstige Verbindlichkeiten	1.651	1.841

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verpflichtungen gegenüber dem Pensionssicherungsverein aG.

Eventualschulden

Für Eventualschulden werden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird bzw. die Höhe der Verpflichtungen nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden können. Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere aus Pachtverträgen und Investitionsgüterbestellungen, lagen im Konzern im geschäftsüblichen Rahmen. Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen, die nicht aus der Konzernbilanz ersichtlich sind, bestehen im Konzern nicht. Im Konzern liegt das Bestellobligo für Investitionen im geschäftsüblichen Rahmen.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Finanzinstrumente auf der Aktivseite umfassen die finanziellen Vermögenswerte, Forderungen sowie Flüssige Mittel. Die Finanzinstrumente auf der Passivseite umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte zu designieren, wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

in TEUR	Bewertungs-kategorie IAS 39	Buchwert 31.12.2009	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Ausleihungen	LaR	2.154	2.154	2.154
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.359	1.359	1.359
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	3.000	3.000	3.000
Sonstige Forderungen	LaR	494	494	494
Zahlungsmittel	LaR	1.476	1.476	1.476
Gesamt		8.483	8.483	8.483
Fianzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	378	378	378
Sonstige finanzielle Schulden	FLAC	1.457	1.457	1.457
Gesamt		1.835	1.835	1.835

LaR	Loans and Receivables
FLAC	Financial Liablilities at Cost

Für das Geschäftsjahr 2008 stellen sich die Buchwerte der Bewertungskategorien wie folgt dar:

in TEUR	Bewertungs-kategorie IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Ausleihungen	LaR	2.209	2.209	2.209
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.635	1.635	1.635
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	4.358	4.358	4.358
Sonstige Forderungen	LaR	574	574	574
Zahlungsmittel	LaR	928	928	928
Gesamt		9.704	9.704	9.704
Fianzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	599	599	599
Sonstige finanzielle Schulden	FLAC	1.639	1.639	1.639
Gesamt		2.238	2.238	2.238

Die finanziellen Vermögenswerte entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen Positionen. Die finanziellen Schulden beinhalten sämtliche Verbindlichkeiten mit Ausnahme der Steuerverbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten aus Urlaubsansprüchen.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um an die Sinner AG, Karlsruhe, ausgereichte finanzielle Mittel. Hinsichtlich einer sich hieraus ergebenden Risikokonzentration wird auf die Angaben zu Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen verwiesen.

Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit unterschiedlichen finanziellen Risiken, wie dem Kredit-, Zins-, Anlage-, Forderungsausfall- und Liquiditätsrisiko ausgesetzt. Nach den Erkenntnissen des Vorstands aus der Analyse der vorstehenden Risiken bestanden zum Stichtag keine Währungs-, Zinsänderungs- oder sonstige Risiken, die sich auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewirkt hätten und waren keine Situationen oder Entwicklungen vorhanden, die wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns haben. Das bestehende Risikomanagement des Konzerns dient der Risikominimierung eventueller potentieller negativer Auswirkungen. Das Überwachungssystem wird zentral von der Moninger Holding AG gesteuert. Das Risikoüberwachungssystem (Risikoanalyse, Risikoauswirkungen, Berichterstattung und Maßnahmenergreifung) ist über sämtliche finanzielle Geschäftsprozesse, Aktivitäten und Geschäftsvorfälle auf allen Leitungsebenen eingerichtet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko für den Konzern besteht darin, dass möglicherweise den finanziellen Verpflichtungen nicht nachgekommen werden kann. Das Liquiditätsrisiko ist durch eine konzernweite tägliche Überwachung der Liquiditätsstände sowie einer Finanz-, Liquiditäts- und Investitionsplanung mit einem Planungshorizont von bis zu zwei Jahren abgesichert.

Die Zahlungsströme aus finanziellen Schulden stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	**2009**	**2008**
bis 1 Jahr	2.138	2.786
in TEUR	**2009**	**2008**
Gesamt	**2.213**	**2.837**

Zinsrisiko

Zinsänderungsrisiken treten durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze von Krediten auf. Diese Zinsänderungsrisiken können sich auf die Zinsaufwendungen und -erträge des Moninger Konzerns auswirken. Ziel des Moninger Konzerns ist es, das Risiko künftig schwankender Zinssätze stets zu minimieren. Zum Stichtag war der Konzern keinen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die sich auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewirkt hätten.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko besteht darin, dass einzelne Schuldner ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Konzern nicht fristgerecht nachkommen. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie z. B. die Einholung von Sicherheiten, Bürgschaften sowie Kreditwürdigkeitsprüfungen aufgrund von Kreditauskünften.

Die Wertberichtigungen auf die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände entwickelten sich im Jahr 2009 wie folgt:

in TEUR	Stand 01.01.2009	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2009
Ausleihungen	176	47	14	32	147
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137	46	28	12	75
Sonstige Forderungen	11	2	3	1	7
	324	95	45	45	229

Für 2008 ergibt sich folgende Fortschreibung:

in TEUR	Stand 01.01.2008	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008
Ausleihungen	299	79	73	29	176
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166	18	37	26	137
Sonstige Forderungen	23	12	4	4	11
	488	109	114	59	324

Das maximale Kreditausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2009 liegt bei einem Gesamtsaldo (Nettobuchwert und Wertberichtigungen) von TEUR 8.483 (Vorjahr: TEUR 9.704), in voller Höhe für finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Gesamtsaldo der nicht fälligen und nicht wertgeminderten Ausleihungen, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2009 beträgt TEUR 8.184 (Vorjahr: TEUR 9.346). Es bestehen keine objektiven Hinweise, dass dieser Gesamtsaldo zum Stichtag wertgemindert ist. Der Gesamtbetrag der wertberichtigten Ausleihungen, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2009 liegt nominal bei TEUR 299 (Vorjahr: TEUR 358), davon sind TEUR 229 (Vorjahr: TEUR 324) nach den Kriterien in IAS 39.59 wertberichtigt.

Nettoergebnisse umfassen Zinsen, Wertberichtigungen sowie Ergebnisse aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten und wurden in der Gesamtergebnisrechnung wie folgt erfasst:

in TEUR	Zinsergebnis	Ergebnis Wertberechtigungen	Netteoergebnis 2009
Finanzielle Vermögenswerte	273	25	298
Finanzielle Schulden	-4	0	-4
	269	25	294

in TEUR	Zinsergebnis	Ergebnis Wertberechtigungen	Netteoergebnis 2008
Finanzielle Vermögenswerte	326	61	387
Finanzielle Schulden	-13	0	-13
	313	61	374

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

(15) Umsatzerlöse

in TEUR	2009	2008
Getränkeerlöse	13.118	14.164
Erlöse aus als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	20	118
Mieterlöse	1.008	994
sonstige Umsatzerlöse	257	69
Umsatzerlöse	14.403	15.345

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach den Geschäftsfeldern ist aus der Segmentberichterstattung ersichtlich.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2009	2008
Erträge aus Anlagenabgängen	417	6
Periodenfremde Erträge	95	63
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten	269	159
übrige betriebliche Erträge	1.203	1.186
sonstige betriebliche Erträge	1.984	1.414

Von den Erträgen aus Anlagenabgängen betreffen TEUR 415 den Verkauf von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

(17) Materialaufwand

in TEUR	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.362	5.704
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.483	1.370
Materialaufwand	6.845	7.074

(18) Personalaufwand

in TEUR	2009	2008
Löhne und Gehälter	3.114	3.142
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.019	962
Personalaufwand	4.133	4.104

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

in TEUR	2009	2008
Mitarbeiter	64	66
Auszubildende	3	5
gesamt	67	71

(19) Abschreibungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich. Die Abschreibungen ergeben sich aus Anhangangabe 2.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2009	2008
Verluste aus Anlagenabgänge und Abschreibungen aus Umlaufvermögen	30	31
Aufwendungen für		
Betrieb	993	945
Vertrieb	841	846
Verwaltung	1.336	1.005
Betriebliche Steuern	2.007	2.218
Periodenfremde und sonstige Aufwendungen	35	29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.242	5.074

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen vor allem Aufwendungen für die Instandhaltung sowie sonstige Fremdleistungen, ferner alle Verwaltungs- und Vertriebskosten. Die größten Einzelpositionen sind aus der zuvor genannten Darstellung ersichtlich.

(21) Finanzergebnis

in TEUR	2009	2008
Zinserträge aus Ausleihungen	83	90
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	190	236
Finanzerträge	273	326
Wertberechtigungen aus Ausleihungen	37	41
Finanzaufwendungen	37	41
Finanzergebnis	236	285

Sonstige Erläuterungen

Segmentberichterstattung (IFRS 8)

Grundsätze
Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in zwei Geschäftsfelder organisiert und verfügt über folgende beiden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

1. Getränke
Der Getränkebereich umfasst im Wesentlichen das Bier- und Handelswarengeschäft der Brauerei Moninger GmbH. Ebenfalls Teil dieses Geschäftssegments ist die Verpachtung von fremden Gastronomieobjekten, da diese Tätigkeit untrennbar mit dem Absatz von Getränken verbunden ist. Gleiches gilt für die Absatzfinanzierung in Form von Darlehen.

2. Finanzen
Der Finanzbereich beinhaltet im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit der Moninger Holding AG in Form von Finanzmittelanlagen sowie der Verpachtung eigener Immobilien.

Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Die dargestellten Segmente bilden die operativen Geschäftsfelder, nach denen der Konzern intern gesteuert wird. Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge wurden den Segmenten nach ihrer inhaltlichen und operativen Zugehörigkeit mit ihrem jeweiligen Erfolgsbeitrag zugeordnet.

Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2009

	Getränke	Finanzen	Konzern
in TEUR			
Umsatzerlöse	14.383	20	14.403
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	170	0	170
Gesamtleistung	14.553	20	14.573
Ergebnis			
Operatives Ergebnis	-125	-216	-341
Finanzergebnis	-168	405	237
Ergebnis vor Ertragssteuern	-293	189	-104
Steueraufwand			0
Ergebnis nach Steuern			-104
Vermögenswerte und Schulden			
Segmentvermögen (ohne Steuern)	7.970	4.187	12.157
Ertragsteueransprüche	0	0	0
Segmentvermögen			12.157
Segmentschulden (ohne Steuern)	2.949	5.917	8.866
Ertragsteuerschulden	0	0	0
Segmentschulden			8.866
Sonstige Segmentinforamtionen			
Investitionen			
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0	4
Sachanlagen	970	0	970
Finanzielle Vermögenswerte	755	0	755
	1.729	0	1.729
Abschreibungen			
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	1	1
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	0	9
Sachanlagen	658	0	658
Finanzielle Vermögenswerte	32	0	32
	699	1	700

Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2008

	Getränke	Finanzen	Konzern
in TEUR			
Umsatzerlöse	15.227	118	15.345
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	47	0	47
Gesamtleistung	15.274	118	15.392
Ergebnis			
Operatives Ergebnis	195	-392	-197
Finanzergebnis	-164	449	285
Ergebnis vor Ertragssteuern	31	57	88
Steueraufwand			0
Ergebnis nach Steuern			88
Vermögenswerte und Schulden			
Segmentvermögen (ohne Steuern)	7.931	5.161	13.092
Ertragsteueransprüche	0	0	0
Segmentvermögen			13.092
Segmentschulden (ohne Steuern)	3.587	6.110	9.697
Ertragsteuerschulden	0	0	0
Segmentschulden			9.697
Sonstige Segmentinforamtionen			
Investitionen			
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		12	12
Immaterielle Vermögensgegenstände	2		2
Sachanlagen	910		910
Finanzielle Vermögenswerte	1.037		1.037
	1.949	12	1.961
Abschreibungen			
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		9	9
Immaterielle Vermögensgegenstände	16		16
Sachanlagen	719		719
Finanzielle Vermögenswerte	29		29
	764	9	773

Weitere Erläuterungen zum Cash Flow

Im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zahlungen enthalten:

	2009	2008
In TEUR		
Cash Flow aus erhaltenen Zinsen	244	306
Cash Flow aus gezahlten Zinsen	-4	-13

Ergebnis je Aktie

	2009	2008
in TEUR		
Ergebnisanteil Aktionäre der Moninger Holding AG	-104	88
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien (Stück)	1.600.000	1.600.000
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	-0,07	0,06

Das Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (Earnings per Share) wird aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Moninger Holding AG durch die Anzahl der im Geschäftsjahr insgesamt ausgegebenen Aktien ermittelt. Maßnahmen die zu Verwässerungseffekten führen, ergaben sich nicht. In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Aktien stattgefunden.

Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2009 berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfung TEUR 68 (Vj. TEUR 45), für andere Bestätigungsleistungen TEUR 7 (Vj. TEUR 0) und für Steuerberatung TEUR 10 (Vj. TEUR 4).

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen (IAS 24)

Zum Kreis der nahe stehenden Unternehmen zählen die Tochtergesellschaft, Brauerei Moninger GmbH, sämtliche in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens, STINAG Stuttgart Invest AG, einbezogenen Unternehmen, sowie die an der STINAG Stuttgart Invest AG mit Mehrheit beteiligte Brasserie Holding SA, Küsnacht, Schweiz. Wurden Rechtsgeschäfte zwischen den nahe stehenden Unternehmen getätigt, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

1. Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

An die Sinner AG wurden im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages für Vorstandstätigkeiten, Verwaltungs-, Überwachungs-, Kontroll- und sonstige Aufgaben sowie für die zur Verfügungstellung von Managementkapazitäten Leistungen in Höhe von insgesamt TEUR 357 erbracht.

Die Sinner AG nutzte darlehensweise die Liquidität der Moninger Holding AG und bezahlte dafür TEUR 168 Zinsen. Die offenen Forderungen hieraus betrugen zum Bilanzstichtag TEUR 3.000 und sind in der Konzernbilanz als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Aus dem Mietvertrag für das von der Brauerei Moninger GmbH genutzte Betriebsgelände/-gebäude der Sinner AG wurden an die Sinner AG im Geschäftsjahr 2009 TEUR 606 bezahlt. Für die Nutzung von Absatzstätten der Sinner AG durch die Brauerei Moninger GmbH wurden an die Sinner AG im Geschäftsjahr 2009 TEUR 61 an Miete bezahlt.

Weitere Rechtsgeschäfte zwischen der Moninger Holding AG bzw. der Brauerei Moninger GmbH und sonstigen nahe stehenden Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2009 nicht vorgenommen.

2. Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Nahe stehende Personen sind der Aufsichtsrat, der Vorstand und leitende Angestellte sowie nahe Angehörige dieser Personen. Im Rahmen der Berichterstattung über Beziehungen mit Vorständen liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte vor. Mit nahen Angehörigen des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden keine Geschäfte abgeschlossen. Ebenfalls erfolgten keine Geschäfte mit leitenden Angestellten sowie deren nahen Angehörigen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen - Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge und Immobilien abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen eins und vierzehn Jahren. Die Leasingverträge beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen. Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.
Zum 31. Dezember bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen (in TEUR):

	2009	2008
bis zu einem Jahr	1.383	1.579
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	2.408	2.068
über fünf Jahre	733	216
	4.524	3.863

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen - Konzern als Leasinggeber

Der Konzern hat Leasingverträge zur gewerblichen Vermietung seiner angemieteten Objekte abgeschlossen. Die Restmietlaufzeiten dieser Leasingverhältnisse liegen zwischen eins und sieben Jahren. Zum 31. Dezember bestehen folgende Forderungen auf künftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von Operating-Leasingverhältnissen:

	2009	2008
bis zu einem Jahr	757	790
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	1.484	1.219
über fünf Jahre	189	54
	2.430	2.063

Sonstige Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Aus Abnahmeverpflichtungen bei Rohstoffen bestehen Verpflichtungen in Höhe von

	2009	2008
bis zu einem Jahr	1.418	1.711
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	286	0
über fünf Jahre	0	0
	1.704	1.711

Aus einer Bürgschaft bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 8.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (IAS 10)

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 haben sich im Konzern keine berichtspflichtigen Sachverhalte ergeben.

Schätzungen und Beurteilungen bei der Bilanzierung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei verschiedenen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, der Haftungsverhältnisse oder der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, der Erträge und Aufwendungen auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen sind insbesondere erforderlich bei:

· der Bestimmung der Nutzungsdauer des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögenswerte,
· dem Ansatz und der Bemessung der Rückstellungen.

Schätzunsicherheiten, die zu einem bedeutenden Risiko einer wesentlichen Anpassung von Buchwerten innerhalb des Geschäftsjahres 2010 führen würden, bestanden zum 31. Dezember 2009 nicht.

Bei Pensionsleistungen wird der Aufwand anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen und der Sterblichkeitsrate und künftige Rentenanpassungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung der zugrundeliegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine Bewertung sehr sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Bei der Ermittlung eines angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen mit AA-Rating, wobei diese durch eine Extrapolation an die erwartete Laufzeit der Rentenzahlungen angepasst wird. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln. Der Lohn- und Gehaltstrend wurde unternehmensspezifisch ermittelt.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Moninger Holding AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zum 31.12.2009 abgegeben und den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Aufsichtsrats- und Vorstandsbezüge

Im Konzern betrugen für das Geschäftsjahr 2009 die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 232 (Vj. TEUR 224) und für die Mitglieder des Aufsichtsrats TEUR 32 (Vj. TEUR 15). Von den Vorstandsbezügen betrafen TEUR 175 (Vj. TEUR 154) seine Tätigkeit für den Moninger-Konzern. Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einer Grundvergütung und einer variablen Vergütung, die sich an dem Geschäftserfolg (entsprechend den Umsatzzielen, der Wertsteigerung und dem Ergebnis) orientiert, zusammen. An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden TEUR 115 (Vj. TEUR 144) gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 865 (Vj. TEUR 990).

Karlsruhe, 15. März 2010
DER VORSTAND

Horst Winterberg

Bestätigungs-vermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Moninger Holding AG, Karlsruhe, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschuss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 15. März 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Oser — Wirtschaftsprüfer
Rössner — Wirtschaftsprüfer

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB und §§ 315a Abs. 1 i.V.m. 297 Abs. 2 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB:

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Moninger Holding AG vermittelt, der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftergebnisses und die Lage der Moninger Holding AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Moninger Holding AG im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.